

Gemeinde Bote

Evangelische Kirchengemeinden Gelnhausen, Haitz und Höchst
Nr. 587 Ausgabe 3 / 2024 (November 24 - Februar 25)



Füreinander da sein
Friedensdekade
Jubiläum der Stiftung Marienkirche

Angebote zu Weihnachten
Veränderungen in der Pfarrstelle 2
Jahreslosung 2025

Rettet den Steitz - Wir bauen Zukunft

Evangelische
Kirchengemeinde
Marienkirche Gelnhausen



03 Editorial

Füreinander dasein

04 Notfallseelsorge

05 Besuchsdienst

06 Beratung im Stadtladen

07 Schuldnerberatung

08 Schulseelsorge

09 Teamer bei der Jugendarbeit

10 Besinnung

11 Freude und Trauer

Inhalt

02

12-13 Musik

14 Wir retten den Steitz

15 Gottesdienst in Haitz

16-17 Pfadfinder

18 Anmeldung Jugendarbeit

19 Stiftung Marienkirche

20 Pfarrstelle 2

21 Jahreslosung

22-23 Veranstaltungstipps

24 Gottesdienste

Drei Fragen an...

... Carolin Blaschke

Welcher ist dein Lieblingsgottesdienst und warum?

Mein Lieblingsgottesdienst ist der Gottesdienst an Heiligabend auf dem Untermarkt, bei dem das Friedenslicht aus Bethlehem ausgesandt wird. Ich durfte schon viele unvergessliche Momente bei diesem Gottesdienst miterleben und mitgestalten. Jedes Jahr zieht dieser Gottesdienst mich wieder in seinen Bann.

Wenn das Friedenslicht verteilt wird, verstummen alle Gespräche. Wie ein Zauber legt sich etwas über die Leute.

Wo befindet sich dein Lieblingsort innerhalb der Kirchengemeinde?

Mein Lieblingsort in der Kirchengemeinde ist das Taizé-Gebet, welches an jedem letzten Sonntag im Monat in der Marienkirche stattfindet. Das Taizé-Gebet ist ein meditatives Gebet mit Gesängen aus Taizé, Kerzen, Musik und Stille, um seinen Gedanken Raum zu geben. Es ist ein Ort der Begegnung und des Austausches, aber auch, um dem Alltag mal kurz zu entfliehen.

Wie sieht dein Lieblingsritual an Heiligabend aus?

Um 15 Uhr treffe ich mich mit vielen älteren und jüngeren Pfadfinder*innen aus Gelnhausen am Romanischen Haus, um Kerzen für den Untermarkt-gottesdienst zu stecken und Liederhefte zu sortieren. Während des Gottesdiensts darf ich das Friedenslicht, welches wir Pfadfinder*innen im Vorfeld extra am 3. Advent im Dom zu Fulda geholt haben, ankündigen und an alle aussenden. Dies ist immer wieder ein unvergesslicher Moment.



Carolin Blaschke

Leiterin des Pfadfinderstamms

Barbarossa Gelnhausen

Impressum:

Herausgeber: Die evangelischen Kirchengemeinden Gelnhausen und Haitz / Höchst.
Redaktion: Sascha Heberling, Hartmut Winkler, Justus Mahn, Stefanie Bock, Marah Naumann und

ViSdP: Rainer Schomburg, Obere Haitzer Gasse 23, 63571 Gelnhausen

Titelfotos: Schomburg, Mahn, Winkler

Bilder: Archiv, Heberling, Schomburg, Winkler, Harald Peter.

Layout: Detail! Werbeagentur Gelnhausen, Winkler

Druck: Detail! Werbeagentur Gelnhausen, Auflage: 5.000

Papier: Recyclingpapier, blauer Engel, FSC

Redaktionsschluss: 14. Oktober 2024

Spendenkonto:

(Zweckangabe) Evangelische Kirchengemeinde Gelnhausen, VR Bank Main-Kinzig-Büdingen, IBAN: DE96 5066 1639 0004 4451 12, BIC: GENODEF1LSR





Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,
„Es gibt nichts Gutes, außer man tut es“ hat Erich Kästner einst gedichtet. Nur reden hilft nicht weiter. Es müssen auch Taten folgen, so das Sprichwort. Ganz ähnlich schreibt auch der erste Johannesbrief: „Lasst uns nicht lieben mit Worten, sondern mit der Tat und der Wahrheit“ (1. Johannes 3,18). Auf das Handeln kommt es also an, wenn man ernst genommen werden möchte. Das gilt für freundschaftliche Beziehungen ebenso wie für Partnerschaften. Es gilt für die Politik genauso wie für die Gesellschaft. „An den Früchten werdet ihr sie erkennen“ hat sogar Jesus kritisch angemerkt (Matthäus 7,16), als es um die Frage ging, wie man die echten von den falschen Propheten unterscheiden kann. Zum Grundauftrag des Christentums gehört es daher, für die Menschen da zu sein. Als Einzelne, aber vor allem auch als Gemeinschaft.

In dieser Ausgabe des Gemeindeboten zeigen

wir Ihnen deshalb Beispiele, wie wir als Kirche in Gelnhausen diesen Auftrag, den Nächsten zu lieben, umsetzen. Einerseits möchten wir Sie damit einladen, an der einen oder anderen Aktion vielleicht mitzumachen. Andererseits ist es uns wichtig, Ihnen zu zeigen, dass Ihre Kirchensteuer gut investiertes Geld ist. Es lohnt sich, Mitglied in unserer Kirche zu bleiben oder zu werden. Denn mit den Kirchensteuern fördern Sie das soziale Miteinander in unserer Stadt. Die Hilfsangebote sind selbstverständlich unabhängig von Religions- oder Konfessionszugehörigkeit.

Natürlich weisen wir auch auf die kommenden Veranstaltungen hin, die im Herbst, in der Weihnachtszeit und im neuen Jahr hoffentlich Ihr Interesse wecken und Sie erfreuen. Außerdem gibt es Veränderungen in der Pfarrstelle 2, über die wir informieren. Im Namen des Redaktionsteams wünsche ich Ihnen viel Freude beim Lesen.

Ihr Pfarrer Rainer Schomburg



Füreinander da sein

Notfallseelsorge im Main-Kinzig-Kreis

Der Tod kommt manchmal gänzlich unerwartet:
Ein 25-Jähriger stirbt beim Autounfall. Eben saß er noch am Familientisch, plötzlich ist er tot. Auf dem Nachhauseweg von der Schule bricht ein Kind zusammen, sinkt leblos zu Boden, kriegt keine Luft mehr. Jede Hilfe kommt zu spät. Oder ein naher Angehöriger nimmt sich das Leben - niemand hat etwas von seinem Leid geahnt.

Damit Angehörige solche Ausnahmesituationen des Lebens bewältigen und überstehen können, gibt es professionelle Hilfe. Dazu gehört die Notfallseelsorge, die die Evangelische Kirche mittlerweile flächendeckend in der ganzen Landeskirche anbietet. Meist sind es Pfarrerinnen und Pfarrer, seit zwei Jahren auch besonders ausgebildete ehrenamtliche Helferinnen und Helfer, die zu jeder Tag- und Nachtzeit einsatzbereit sind. Angefordert werden sie von Einsatzkräften wie Polizei, Feuerwehr oder Sanitätern, die am Unfallort mit schrecklichen Situationen konfrontiert werden und merken: Jetzt sollte jemand da sein. Von der Leitstelle des Main-Kinzig-Kreises werden sie über den digitalen Melder alarmiert. Dann nehmen die

Notfallseelsorger ihre Tasche, steigen ins Auto und fahren dorthin, wo die Not besonders groß ist. Gespräche, Anteilnahme, Unausprechliches in Worte fassen, Raum für tiefgreifende Gefühle lassen - das sind die Maßnahmen, die in der ersten Not wichtig sind. Auch Rituale wie Gebete oder Segnungen sind hilfreiche Formen der Bewältigung. Mit großer Empathie bieten die Notfallseelsorger Hilfe an, um erste Schritte aus der größten Not heraus zu finden.

Etwa 35 konkrete Einsätze fallen im Gebiet des Kirchenkreises pro Jahr an. Für den ersten Anschein ist das nicht viel. Bei genauerer Betrachtung aber wird deutlich, dass die diensthabenden Pfarrerinnen und Pfarrer rund um die Uhr neben ihrer „normalen“ Arbeit abrufbar sind, dass die Einsätze im Durchschnitt zwei Stunden dauern und dass solche Einsätze anspruchsvoll sind und einer Nacharbeit und Verarbeitungszeit bedürfen. Zum Pfarrdienst gehört dieser Auftrag der Notfallseelsorge vom Evangelium her einfach dazu. Und sie gilt allen Menschen, egal, ob sie Mitglied der Kirche sind oder nicht.



Füreinander da sein

Besuchsdienst schafft Verbundenheit

Schwungvoll nimmt Klaus Brill den Deckel von der Pappschachtel und holt einen großen Stapel mit Umschlägen heraus. Auf jedem Umschlag stehen ein Name und die dazugehörige Anschrift eines künftigen Geburtstagskindes. Erwartungsvoll lauschen die übrigen Teilnehmerinnen des Besuchsdienstes Brill, als er den ersten Namen vorliest. Es geht ans Aufteilen der Einsätze der kommenden Wochen. Die zehn Mitglieder des Besuchsdienstes haben es sich zur Aufgabe gemacht, Geburtstagskinder der Gemeinde ab 80 Jahren an ihren besonderen Tagen zu besuchen – mit Ausnahme der Jubilare mit runden Daten. Sie bekommen Besuch vom Pfarrer. Für die Frauen und Männer sind die Geburtstagsbesuche weit mehr als eine Aufgabe. „Wir erleben bei unseren Besuchen so viel Schönes“, erzählt Liz Benjamin. „Und es macht einfach Spaß, Menschen zu treffen“, fügt Erika Schmehle an. Die beiden Frauen sind häufig im Kreisruheheim zu Gast und dort vielen Bewohnern und Bewohnerinnen bekannt.

Das gesamte Team ist für viele Menschen zu einem Gesicht der Kirche geworden: Klaus Brill oder Ann-Els Brünner klingeln seit vielen Jahrzehnten bei Jubilaren. Rosi Bartel und Annegret Brill werden von vielen Gelnhäusern auf ihren

Touren erkannt. Nicht wenige Gemeindemitglieder sind durch ihren Einsatz von Fremden zu Bekannten geworden. Und nicht nur das: „Für manche Menschen sind wir die einzige Verbindung zur Kirche, sie können aufgrund von Krankheiten oder aus Altersgründen nicht mehr in die Gottesdienste gehen“, sagt Klaus Brill. Die Geburtstagskinder bekommen von der Gemeinde eine Karte, Bücher, Aufsteller oder einen Traubensaft geschenkt. Doch es sind nicht nur Geschenke, die das Besuchsdienst-Team mitbringt. Es ist vor allem Zeit zum Zuhören. Und so entstehen Gespräche über vergangene Zeiten, aber auch über Krankheiten und manche Sorgen. „Für manche Menschen ist es nicht selbstverständlich, Gäste zu haben. Da sind unsere Besuche etwas Besonderes“, sagt Klaus Brill. Und selbst dann, wenn Menschen lieber keinen Besuch wünschen, einen Gruß von der Kirche bekommen sie trotzdem. „Wir hinterlassen unser Geschenk im Briefkasten“, sagt Annegret Brill.

Foto: Der Besuchsdienstkreis verteilt die Arbeitsaufträge der kommenden Woche. Carl-Ludwig Rack (Konfirmand), Liz Benjamin, Annegret Brill, Klaus Brill, Erika Schmehle, Rosi Bartel, Ann-Els Brünner. Es fehlen Margot Becker, Heide Altvater.

Füreinander da sein

Beratung und Geborgenheit im Stadtladen

06

Von Marah
Naumann

Ein warmes Mittagessen, aufmunternde Worte, ein gemütlicher Sitzplatz – schon vermeintliche Kleinigkeiten wie diese können dafür sorgen, dass sich Menschen geborgen fühlen. Der Stadtladen in der Brentanostraße in Gelnhausen, schräg gegenüber der ehemaligen Synagoge, hat sich mittlerweile zu einer wichtigen Anlaufstelle für Personen aller Altersgruppen entwickelt, die ein Stück Geborgenheit gut gebrauchen können. Darunter sind Menschen ohne festen Wohnsitz ebenso wie Kinder, die aufgrund finanzieller Nöte ihrer Eltern teils ohne Frühstück zur Schule gehen müssen. Aber auch ältere Bürgerinnen und Bürger, die sich einsam fühlen, treffen hier bei Diplom-Sozialpädagogin Silvia Grimm-Kilchenstein und ihrem Team sowie Bundesfreiwilligendienstlern auf offene Ohren. Daneben gibt es für hilfsbedürftige Gäste ein kostenloses Frühstück und Getränke. Mehrmals pro Woche wird zudem im Stadtladen ein kostenfreies Mittagessen von ehrenamtlichen Köchinnen und Köchen frisch zubereitet.

Die Atmosphäre im Stadtladen ist dabei stets locker: Während einige Gäste ohne festen Wohnsitz sich hier aufwärmen und lesen können, laden Brettspiele zum gemeinsamen Kennenlernen und spielerischen Austausch ein. Einige Kinder kommen regelmäßig nach der Schule vorbei, um hier in gemütlicher Umgebung und mit Unterstützung der „Bufdis“ ihre Hausaufgaben zu erledigen. So können sich alle Gäste in Café-ähnlicher Atmosphäre wohlfühlen. Jeder und jede ist hier willkommen, unabhängig von sozialem Stand, Einkommen, Alter oder Wohnsituation.

Neben Begegnung und Verpflegung erwartet hilfeschuchende Gäste hier zudem Unterstützung bei der Vorbereitung für Behördengänge und beim Ausfüllen von Formularen. Viele Besucherinnen und Besucher sind aber auch einfach dankbar für die herzliche Gesellschaft und ein Gefühl des Willkommenseins, das sie hier erfahren – eine weitere vermeintliche Kleinigkeit, die für Hilfesuchende jedoch einen enormen Unterschied machen kann.



Füreinander da sein Hilfe bei finanziellen Schwierigkeiten

Die Diakonie ist im gesamten Main-Kinzig-Kreis aktiv und bietet vor Ort vielfältige Hilfen und Beratungen für Menschen in schwierigen Lebenslagen an. Das Diakonische Werk Hanau-Main-Kinzig bietet umfassende Unterstützung bei finanziellen Schwierigkeiten. Als anerkannte Schuldner- und Insolvenzberatungsstelle nach § 305 der Insolvenzordnung wird dabei geholfen, das Existenzminimum zu sichern, Pfändungen zu bewältigen, einen Überblick über die finanzielle Lage zu gewinnen und Lösungen zur Schuldenregulierung zu finden – mit oder ohne Insolvenzverfahren. Die Beratung erfolgt unabhängig von Herkunft, Religion oder anderen Kriterien und ist kostenlos.

Die Beratung erfolgt vertraulich, setzt jedoch eine aktive Mitarbeit voraus. Termine können telefonisch unter 06181 / 923400 vereinbart werden.

Eine telefonische Kurzberatung steht montags und donnerstags von 15 bis 17 Uhr sowie mittwochs und freitags von 9 bis 11 Uhr unter 06181 / 9234040 zur Verfügung.

Standorte: Hanau (Marie-Curie-Straße 1) und Gelnhausen (Bahnhofstraße 12). Weitere Informationen unter: www.diakonie-hanau-main-kinzig.de

Über das Diakonische Werk

Das Diakonische Werk Hanau-Main-Kinzig bietet ein umfangreiches Beratungsangebot für Ratsuchende an. Es umfasst Sozial- und Lebensberatung, Suchtberatung, Schuldnerberatung, Flüchtlingsberatung, Migrationsberatung, psychologische Beratung und Betreutes Wohnen für Menschen mit einer Abhängigkeitserkrankung.



Füreinander da sein, Schulseelsorge

Die Kirche ist voll am Donnerstag vor Weihnachten. Am vorletzten Schultag, inzwischen Tradition am Grimmels: Schülerinnen und Schüler der Ansprechbar führen mit einem Anspiel ins Thema ein, verschiedene Musikgruppen gestalten den ökumenischen Weihnachtsgottesdienst mit.



Schon bei den Adventsandachten in der Schule war die Ansprechbar trotz der frühen Stunde gut gefüllt. Viele genießen den spirituellen Impuls als Start in den Schultag.

In den Pausen ist die Ansprechbar Aufenthaltsraum und Spielplatz. Eine Möglichkeit, bei schlechtem Wetter nicht nach draußen zu müssen und gleichzeitig eine Möglichkeit, unauffällig bei den Schulseelsorgern anzudocken, zu sehen, ob die Chemie stimmt. Wenn etwas schwer auf der Seele liegt, wenn sich die Gedanken im Kreis drehen, wenn die Jugendlichen alleine nicht weiter kommen, gibt es hier Hilfe. In der Ansprechbar kann man Kontakt aufnehmen und einen Termin ausmachen, um in Ruhe reden zu können. Seelsorgegeheimnis und Schweigepflicht garantieren die Vertraulichkeit. Dabei ist es egal, ob oder was die Schülerinnen und Schüler, die Rat suchen, glauben. Hier ist Kirche für den Menschen da, ohne zu fragen.

Die Ansprechbar
am Grimmels



Die beiden Schulseelsorger Hartmut Winkler aus unserer Kirchengemeinde und Daniel Stehling von der katholischen Kirche ergänzen sich dabei und werden von einem großen Schülerteam unterstützt, das den Pausenbetrieb aufrecht erhält und bei Gottesdiensten und Aktionen mitwirkt.

Schon im September hat das Team um die beiden Schulseelsorger den neuen 5ern am Grimmels mit einem Tag zur Klassengemeinschaft den Anfang an der neuen Schule erleichtert. Nach einem spielerischen Einstieg mussten die sieben Klassen in einem großen Planspiel Weihnachten retten und dabei entdecken, dass sie ohne Teamgeist nicht weit kommen.



Seit 2002 gibt es die Schulseelsorge am Grimmelshausengymnasium. Sie begleitet den Schulalltag durch Beratung, aber auch durch Rituale in Übergängen und Krisen. Ganz nah im Alltag der Schülerinnen und Schüler genauso wie dem der Lehrer und Lehrerinnen wird Kirche erlebbar und gestaltbar.

Füreinander da sein

Teamer in der Jugendarbeit



Der erste Freitag im Dezember, 200 Konfirmanden und Konfirmandinnen laufen durch die Stadt. An acht Stationen setzen sie sich mit der Weihnachtsgeschichte auseinander: Nacht der 1000 Lichter. Das Team der 30 Haupt- und Ehrenamtlichen aus der Jugendarbeit hat sich vorgenommen, den Glitzer und Zuckerguss von Weihnachten zu kratzen und zu sehen, was uns diese Geschichte heute noch zu sagen hat. Die Teilnehmenden treffen auf den enttäuschten Josef und die Hirten, die am Rande der Gesellschaft stehen, auf Herodes in seiner Angst vor Machtverlust und auf die Wirtin, die mit dem Ansturm überfor-



dert ist. Und allen erscheint ein Engel mit der Botschaft des Neuanfangs und der Liebe Gottes. Mit viel Kreativität und Phantasie stellen die Ehrenamtlichen ihre Szenen dar, bauen Brücken zwischen alten

Texten und der heutigen Zeit.

Jede Woche bauen Ehrenamtliche Brücken in den Kinder- und Jugendgruppen, in den Jungscharen, bei den CoolKids,

im Treff und bei den IBUs, auch bei den Pfadfindern und Krabbelgruppen.

Hier erleben Kinder und Jugendliche Gemeinschaft, fühlen sich angenommen, ohne dass sie etwas leisten müssen, reiben sich auch mit anderen und dem Team, aber sie sind willkommen. Hier können sie sich selbst entdecken, ihre Rolle in der Gemeinschaft finden und Zutrauen in ihre eigenen Fähigkeiten entwickeln.

Ohne unsere Ehrenamtlichen als Vorbilder und Leitungen wäre das alles so nicht möglich. Bei den Stadtferien und auf den Jugendfreizeiten, bei Pfadfinderlagern und Konfirmandenfreizeiten, bei Gottesdiensten und zahlreichen kleinen und großen



Aktionen setzen sich in unserer Kirchengemeinde mehr als 70 Jugendliche ein, um eine bessere Welt zu gestalten und leisten dabei viele hundert Stunden

ehrenamtliche Arbeit.

Danke an alle, die ihr Licht leuchten lassen und dabei eine Ahnung aufscheinen lassen, wie Gottes Wirklichkeit sein könnte.





Schwester Erika und Schwester Marianne



Besinnung

Tante Erika - Ein Leben als Diakonisse

Sie steht aufrecht, mit korrekter Haltung, ihre Schritte sind sicher. Ihre Gedanken formuliert sie klar und weise. Sie kann sehr bestimmend sein, sagt meine Großmutter, ihre leibliche Schwester. In ihrem Glauben scheint sie immer fest. Ich habe das schon bewundert, als ich ein kleiner Junge war. Erst dachte ich, sie sei eine Nonne. Aber Tante Erika ist Diakonisse, seit sie als junge Frau aus dem Pfarrhaus ihres Vaters in Sachsen auszog. Heute ist sie 88 Jahre alt.

Im Mai habe ich sie und ihre Kindheitsfreundin besucht. Sie wohnen und dienen vor den Toren Berlins im Diakonissenhaus Teltow. Wie bei anderen Diakonissenhäusern handelt es sich um eine Anstalt auf weitläufigem Gelände. Im Zentrum steht das Mutterhaus mit dem Hausspruch: „Ich will dies Haus voll Herrlichkeit machen und ich will Frieden geben an dieser Stätte“ (Haggai 2,7-9). Ich habe das Gefühl, ich betrete eine andere, heile Welt. Die Zeit scheint stehen geblieben. Ein Idyll. Die Gebäude tragen die Namen biblischer Orte. Das passt zum Dienst, der hier geleistet wird. Das Diakonissenhaus ist ein Ort der Menschlichkeit, der Nächstenliebe, der Güte und Schönheit. Hier wird die Botschaft des Evangeliums, hier wird

Nächstenliebe gelebt. Vor dem Krieg, im Krieg, in der DDR (Westberlin nur einen Steinwurf entfernt), inmitten der Unmenschlichkeit vergangener und heutiger Tage. Hier lebt bescheiden meine Großtante Erika. Als Diakonisse hat sie ihr Leben ganz den Mitmenschen gewidmet. Diakonissen durften nicht heiraten, weil sie in kommunitärer Gemeinschaft mit ihren Schwestern leben. Sie haben ein Gehorsamsgelübde abgelegt gegenüber Gott und den Entscheidungen der Leitung, die im Glauben und Gebet getroffen werden. Sie tragen eine Schwestertracht als Zeichen der Zusammengehörigkeit und als Bekenntnis zum Dienstherrn, Jesus Christus. Heute werden die Regeln nicht mehr so streng ausgelegt, es gibt sogar die Möglichkeit, ohne die Lebensgemeinschaft und Tracht, dafür verheiratet, als Diakonisse zu arbeiten.

„Dakonisse“, kommt vom griechischen Wort für „dienen“ (diakonein). Diakonissen verstehen ihr Tun als Befolgung des Auftrags Jesu, ihm nachzufolgen, das neue Leben in ihm zu bezeugen. Ihr Leben ist einfach, aber nicht arm. An Aufgaben mangelte es nie: Altenpflege, Katechese, Kinderpflege sind nur wenige Beispiele. Erika

leitete in den 1980er/90er Jahren die Wohnstätten Siloah in Berlin, wo Kinder und Erwachsene mit Behinderung leben.

Heute ist die diakonische Arbeit in Teltow professionalisiert. Es gibt Wohnheime, eine Grundschule, eine Förderschule, einen integrativen Kindergarten. Die Arbeit wird von Angestellten verrichtet (inklusive Außenstellen circa 2.000). Man beruft sich immer noch auf christliche Ethik und Werte. Von

den einst dutzenden Diakonissen leben heute nur noch fünf, allesamt hochbetagt. Sie gehören zu einer aussterbenden Art von Menschen. Ich bin beeindruckt, wie sehr man sein Leben in den Dienst Gottes, der Mitmenschen und des Glaubens stellen kann.

Jesus spricht: Was ihr getan habt einem von meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan. (Matthäus 25,40)

Freude und Trauer

11

Beerdigungen und Trauerfeiern in Gelnhausen

Günther Dill, 86 Jahre am 4. Juni
Kurt Kreis, 86 Jahre am 18. Juni
Angelika Hergenröther, geb. Scharfenorth, 70 Jahre am 26. Juni
Silvia Hiestand, 86 Jahre am 10. Juli
Marcus Day, 55 Jahre am 19. Juli
Egon Jürgens, 80 Jahre am 24. September
Siegfried Altvater, 61 Jahre am 4. Oktober

Taufen in Gelnhausen

Carlotta Sinsel am 16. Juni
Elija Günther am 16. Juni
Till Naumann am 16. Juni
Justus Hickisch am 29. Juni
Jaron Liehm am 7. Juli
Arya Weißheim am 7. Juli
Elena Weißheim am 7. Juli
Jonah Pahl am 7. Juli
Leni Korn am 21. Juli
Simon Baus am 21. Juli
Malia Mootz am 15. September

Trauungen in Gelnhausen

Pia Dieling und Niklas Brähler-Dieling, geb. Brähler am 6. Juli
Theresa Strauß, geb. Schreiber, und Johannes Strauß am 10. August
Celine Marquart, geb. Brückner, und Jannik Marquart am 17. August
Angela Bürk, geb. Thiele, und Constantin Bürk am 31. August

Beerdigungen und Trauerfeiern in Haitz und Höchst

Helmut Freund, 85 Jahre am 11. Juni

Taufen in Haitz

Jonas Haunold am 15. September
Konrad Haunold am 15. September
Matthias Haunold am 15. September

Stand: 06.10.2024



Sascha André Heberling

So, 10. November, 10 Uhr

Musikalischer Gottesdienst

Bach: Motette „Komm, Jesu komm“, Kammerchor
Gelnhausen

Sa, 16. November, 19 Uhr

Mozart-Requiem

Von Mozarts Requiem geht bis heute eine ganz besondere Faszination aus. Die Geschichte eines geheimnisvollen schwarzen Boten, der dieses Requiem in Auftrag gegeben haben soll, ist längst als Legende enttarnt. Wahr ist hingegen, dass Mozart während der Arbeit an seinem Requiem tödlich erkrankte. Seine künstlerische Auseinandersetzung mit Texten und Gebeten der Totenliturgie wird zur Auseinandersetzung mit dem eigenen Sterben. Das spüren Hörende wie Ausführende gleichermaßen. Man wird hineingenommen in eine existenzielle Auseinandersetzung mit Leben und Sterben. Ausführende: Annette Fischer (Sopran), Katharina Roß (Alt), Max Ciolek (Tenor), Christos Pelekanos (Bass), das collegium vocale am Wormser Dom, das collegium instrumentale, Leitung: Domkantor Dan Zerfaß.

Sa, 23. November, 17 Uhr

Johann Sebastian Bach: Sonaten für Violine und Cembalo

Es musizieren Maria Schwarzacher (Barockvioline) und Stephan Schwarzacher (Cembalo). Die Sona-

ten für Violine und obligates Cembalo bilden einen Höhepunkt im Kammermusikschaffen Bachs. Das Cembalo tritt als gleichberechtigter Partner der Violine auf, jede Sonate steht in einer anderen Tonart und hat ihren eigenen Charakter. Es erklingen die Sonaten in c-Moll, E-Dur, f-Moll und G-Dur. Maria Schwarzacher spielt auf einer Barockvioline der Familie Klotz aus Mittenwald von 1790; das Cembalo ist ein Nachbau eines flämischen Cembalos der Familie Ruckers von 1643. Es wird freundlicherweise vom Cembalo- und Klavierbauer Philip McCarty aus Büdingen zur Verfügung gestellt.

So, 8. Dezember, 17 Uhr

Crossover Christmas

Das Corelli-Ensemble wagt eine Zeitreise durch mehrere Jahrhunderte der Weihnachtsmusik. Auf dem Programm stehen u.a. drei der bekanntesten Weihnachtskonzerte alter italienischer Meister. Der Saxophonist Jürgen Sommerfeld wird zusammen mit den Barockspezialisten einen musikalischen Bogen vom 16. bis ins 21. Jahrhundert spannen. Ein Experiment, bei dem barocke und moderne Improvisationskunst ganz eng nebeneinander stehen. Ausführende: Andrea Seeger und Uwe Sommerfeld – Barockviolin, Uta Kempkes – Barockcello, Sascha André Heberling – Orgel, Jürgen Sommerfeld – Saxophon.

So, 15. Dezember, 16 Uhr



Adventsliedersingen mit der Kantorei

Di, 31. Dezember, 22.30-23.15 Uhr

Orgelfeuerwerk

So, 19. Januar, 17 Uhr

Leuchtendes Echo

Drei Musiker bieten auf sechs Instrumenten ein winterlich-hoffnungsvolles Programm dar:

Dorotea Pavone (Sopran), Christine Vogel (Viola da gamba, Violone und Salterio) und Yoshio Takayanagi (Theorbe und Barockgitarre). Speziell für den Monat Januar und die Zeit nach Weihnachten haben sie ein glitzerndes Konzertprogramm entworfen. Es möchte den Weihnachtsglanz nach- und ganz besonders weiterklingen lassen durch den kalten, langen Winter. In einer Auswahl von Kompositionen, Volksliedern, Chorälen und eigenen Arrangements beleuchten sie den Winter aus verschiedenen Perspektiven. Er wird bildhaft beschrieben mit Frost, Kälte und karger Natur. Strahlende Symbole aus dem Weihnachtsfestkreis bilden dazu ein hell leuchtendes Gegengewicht: der Morgenstern, die drei Weisen aus dem Morgenland, das Licht aus der Krippe. Besondere, silbrige Klänge zaubert dabei das selten gespielte Salterio - eine Art Hackbrett aus dem 18. Jahrhundert, dessen Saiten mit feinen Schlägeln angeschlagen werden. Ein spannender stilistischer Mix erklingt in Werken von Praetorius,

Bach, Vivaldi, Schubert, Sting und den Beatles.

Sa, 1. Februar, 19 Uhr, Kaisersaal

Liebesgeflüster - Musik und Lyrik

Das Trio Lunabile, bestehend aus Andreas Elias Post (Bariton), Simone Krampe (Akkordeon und Sopran) und Maria-Theresa Freibott (Harfe) entführt uns in die Welt der Liebe. Mit Arien von Mozart und Beethovens Mondscheinsonate lauschen wir dem Liebesgeflüster in der Nacht. Liebeslieder von Debussy, Schumann und Brahms erklingen ebenso wie berühmte Liebesduette aus Oper und Oratorium, umrahmt von schwärmerischer Liebeslyrik. Auch beliebte Songs wie "Besame mucho" und "La vie en rose" erklingen in der spannenden Besetzung des Trios.

So, 16. Februar, 16 Uhr, Kaisersaal

Lieder und Kammermusik der Romantik

In bewährter Tradition werden Lieder und Kammermusik der Romantik vorgestellt. Der Tenor Ralf Emge musiziert zusammen mit Maria und Stephan Schwarzacher sowie dem Kegelstatt-Ensemble. Einen Schwerpunkt bildet das Werk des Königsberger Komponisten Hermann Goetz (1840-1876) und sein selten zu hörendes Klavierquintett in der reizvollen Besetzung für Violine, Viola, Violoncello, Kontrabass und Klavier.

Leuchtendes Echo



Trio Lunabile





Neun regelmäßige Gruppen
bringen Leben in unser
Jugendhaus

Für die Jugend da sein Wir retten den Steitz!

Es hämmert und klopft und sägt auf dem brüllend heißen Dachboden des Jugendhauses. Unermüdlich ist unser ehrenamtlicher Bautrupps daran, die Decke zum Dachboden zu isolieren. So schön der Sommer für die Ferienaktivitäten ist, so anspruchsvoll ist er für die Bauarbeiten unter dem Ziegeldach. Es geht zügig voran. Junge und ältere Helfer haben zugewiegt, Regale leergeräumt und den Boden frei gemacht. Die erste Hälfte ist isoliert und mit neuen Dielen belegt, da kommt der Schreck: Im hinteren Teil des Dachbodens sind zwei Balken morsch. Was heißt das für die Steitz-Renovierung? Der Statiker stellt fest, dass die Balken geflickt werden können. Bis der Zimmermann einen Termin frei hat, muss dieser Teil der Baustelle ruhen. Währenddessen geht die Mannschaft der Ehrenamtlichen unter Leitung von Dr. Jörg Hartge die Elektrik an. Neue Kabel werden gezogen, der Zählerschrank erneuert, alles auf den aktuellen Stand gebracht. Noch in den Sommerferien schlagen fleißige Hände die alten Toilettenanlagen ab. Dabei stellt sich heraus, dass auch die Wasserleitungen dringend erneuert werden müssen.

Inzwischen sind die Dachbalken repariert, die Isolierung fertig gestellt. Im Saal sieht man noch, wo neue Leitungen verlegt worden sind, aber der Raum ist wieder nutzbar. Im Flur im Erdgeschoss kann man die Wasser- und Abwasserleitungen in der offenen Decke sehen, aber auch während der laufenden Renovierung können wir das Jugendhaus voll nutzen.

Das ist dem engagierten Planungsteam zu verdanken, dass die einzelnen Arbeitsschritte so plant, dass die Kinder- und Jugendarbeit weiterlaufen kann.

Es ist phantastisch, wie viele weitere Menschen sich einsetzen, um das Steitz zu retten: Die Gruppe, die sich gefunden hat, um einen Spendenlauf zu organisieren, die zahlreichen Läufer und Läuferinnen aller Altersklassen, Kuchenbäckerinnen, Zupacker und Rumräumer...

Und natürlich die vielen Menschen, die für dieses Projekt spenden. Bis Ende September konnten wir rund 130.000 € verbuchen und sind damit schon ganz schön weit auf dem Weg zum Ziel.



Ganz herzlichen Dank an alle Spender und Spenderinnen. Und herzlichen Dank an alle, die ihre Zeit, ihre Fachkompetenz, ihre Kraft und ihre Ideen einbringen. Das drückt die Baukosten gewaltig.

Als nächste Bauschritte nehmen wir jetzt die Toiletten und die Türen in den Blick.

Gleichzeitig werden die Fenster ehrenamtlich aufgearbeitet.



Zwei morsche Balken
bringen den Zeitplan
durcheinander

Aus Haitz & Höchst

Neuer Gottesdienstplan

Das neue Jahr wird ein paar Veränderungen mit sich bringen, die bereits in manchen Bekanntmachungen angedeutet wurden.

Ab Januar werden wir in Haitz (leider) nicht mehr jeden Sonntag Gottesdienste feiern. Dafür gibt es einige Gründe. Zum einen seien die weiterhin sinkenden finanziellen Mittel und der Rückgang an Geistlichen und Personal genannt, der sich inzwischen auch auf die Arbeit der Kirchengemeinden vor Ort auswirkt. Kurz gesagt: Ein Gottesdienst kostet Geld und braucht Menschen, die ihn vorbereiten und leiten (Pfarrer, Organist, Küster etc.). Zum anderen wirken sich natürlich auch der Rückgang an Mitgliedern und der Teilnehmerzahlen an Gottesdiensten aus. Denn gleichzeitig werden die Aufgaben der Pfarrerinnen und Pfarrer, ebenso wie der Ehrenamtlichen und Nebenamtlichen, nicht weniger, sodass künftig stärker gesteuert werden muss, wer wo welche Aufgaben übernimmt. Eine notwendige Konsequenz dieser Entwicklungen wird sein, dass Kirchengemeinden in Zukunft sowohl auf pastoraler als auch auf ehrenamtlicher Ebene enger in der Region zusammenarbeiten werden. Hierzu wurden bereits vor einigen Jahren die Kooperationsräume gebildet (in unserem Fall: Gelnhausen, Haitz & Linsengericht). Die Gemeinden müssen enger zusammenrücken und der Kreis

der Gemeinden, die das tun, wird erweitert werden.

Das dürfte sich auch auf die Gottesdienstlandschaft der nächsten Jahre auswirken, aber auch auf andere Bereiche des Gemeindelebens.

Eine Sache ist mir aber besonders wichtig zu betonen: Die Feier des Gottesdienstes bleibt elementarer Bestandteil der Kirche. Es wird weiterhin jedem möglich sein zusammen mit anderen Gläubigen am Sonntag einen Gottesdienst zu besuchen, sei es in Haitz, Gelnhausen, Linsengericht oder einer anderen Nachbargemeinde. Der Sonntag ist Tag des Herrn. Die Reduktion der Anzahl unserer Gottesdienste soll außerdem keine Notlösung sein. Sie soll Kräfte freisetzen. Zum Beispiel für zusätzliche Formen von Gottesdienst. Im Kirchenvorstand haben wir uns Gedanken gemacht und für 2025 haben wir schon ein paar neue Ideen. Dabei wollen wir gerne verstärkt ökumenisch zusammenkommen, auch mal andere Orte zum Feiern aufsuchen (z.B. Höchst) und musikalisch-liturgisch unsere wertvollen, traditionellen Formen um neue ergänzen.

In unserer Gemeindeversammlung am 1. November, 19 Uhr, werden wir die genannten Themen genauer ausführen. Ein Bericht zur Gemeindeversammlung wird vstl. in der Tagespresse, auf unserer Homepage usw. erfolgen.



Land unter?!

Landeslager 2024

Von Carolin Blaschke

Vom 12. bis 22. August machten sich rund 70 fröhliche Pfadfinder*innen aus der Region Main-Kinzig, darunter 12 aus Gelnhausen, auf zu unserem aufregenden Landeslager nach Eggebek, zum Zeltplatz Tydal! Unter dem spannenden Motto „Land unter“ reisten wir gemeinsam mit dem Zug und wanderten voller Vorfreude zum Lagerplatz. Nach dem Aufbau unserer gemütlichen Zelte und Küchenstrukturen gab es zur Stärkung köstliche Käsespätzle, und der erste Abend endete mit fröhlichem Singen am Lagerfeuer. Der zweite Lagertag begann mit einer grandiosen Lagereröffnung, bei der sich die Lagerleitung und verschiedene Teams mit viel

Enthusiasmus vorstellten. Gelnhausen durfte an der Programmaktion „Segeln und Umweltschutz“ teilnehmen, die uns auf spannende Weise in die Ökosysteme der Ostsee einführte. Trotz eines kleinen Regenschauers starteten wir am dritten Tag mit dem Bus zum

Segeln. Ein kleiner Schreckmoment: Ein Teilnehmer war versehentlich am Lagerplatz geblieben, konnte aber mit Hilfe der Info schnell wieder zu uns stoßen. Im Hafen von Flensburg setzten wir die Segel auf einem Schulungsschiff der Nordkirche und verbrachten sechs unvergessliche Stunden auf der Ostsee. Wir lernten

Knoten, nahmen Wasserproben und erfuhren allerlei Spannendes über die Ostsee. Am Abend fand ein besinnliches Taizé-Gebet statt.

Im Sinne des Klimawandels organisierten wir einen Klimaentscheid, bei dem alle Teilnehmer*innen über wichtige Maßnahmen abstimmen konnten. Die Mehrheit entschied sich dafür, den Strom für Duschen und andere Bereiche abzuschalten – zur Freude aller Kaffeeliebhaber*innen durfte die Verpflegung davon jedoch nicht betroffen sein! Einige Teamer*innen machten sich auf eine spannende Fahrradtour nach Flensburg, wo sie die lokalen Fischbrötchen ausprobierten.

Am Sonntag gab es nach dem Lagergottesdienst einen bunten Expo der Stämme, bei dem jede Kochgruppe eine kreative Minigolfbahn entwarf. Am Montag erlebten wir ein actionreiches Geländespiel, bei dem die Teilnehmer*innen durch Basteln und Experimentieren viel über das Klima lernten. Neben den festen Programmpunkten boten wir zahlreiche spannende Aktionen an: von der Teejurte über Klimazelte bis hin zu kreativen Workshops.

Der Sippenabend bot jede Menge Spaß mit Spielen in der Oase, während Gelnhausen eine fröhliche Runde „Gummibärchenorakel“





im Gemeinschaftszelt spielte. Beim Stammesabend erinnerten wir uns an all die großartigen Erlebnisse des Lagers. Einige Teilnehmer*innen erhielten stolz neue Halstücher und Schnüdel für ihre tollen Leistungen. Der Abend klang mit einem fröhlichen Regions-singabend aus, bei dem wir gemeinsam Lieder anstimmten.

Am 21. August ging es auf eine abenteuerliche Kanufahrt auf der Treene, gefolgt von einem gemütlichen Rückweg zum Lagerplatz mit einem leckeren Pommes-Stopp! Nach dem Lagerabschluss am 22. August bauten wir alle Zelte ab und traten mit einem Herzen voller schöner Erinnerungen den Heimweg an.

Warum sollte man Pfadfindern werden?

Pfadfinder*innen stehen für Toleranz, Offenheit, Akzeptanz und Vielfalt. Bei uns wird jeder akzeptiert, wie er ist. Für jeden bedeutet Pfadfindersein etwas anderes, aber im Großen und Ganzen kann jeder der sein, der er sein möchte. Durch das Pfadfindersein kann sich jeder frei und individuell entwickeln. Gemeinsam erleben wir viele unvergessliche Momente. Unsere einheitliche Kluft hilft dabei,

dass man keinen Unterschied erkennt, woher eine Person stammt, so wie Robert Baden-Powell es vorgesehen hatte. Gemeinsam erleben wir viele spannende, aufregende, emotionale und unvergessliche Momente, durch Aktionen, Andachten, Lager und Fahrten. Einmal Pfadfinder, immer Pfadfinder. Das Pfadfindersein lässt einen niemals los und das will man auch gar nicht. *Kommt vorbei und erlebt es selbst.*

Für alle, die mehr über Pfadfinder wissen wollen, wird es am 22. November um 17 Uhr einen Vortrag zum Thema „Pfadfinder und VCP in Gelnhausen“ geben. Erzählen wird Elisabeth Kalden, selbst seit 40 Jahren Pfadfinderin. Stattfinden wird die Veranstaltung im Brausaal des Romanischen Hauses und eingeladen sind alle, egal ob sie uns ihre Kinder anvertrauen wollen oder einfach nur neugierig sind, wer da seit Jahren zum Adventsbasar Waffeln verkauft, oder, seit neuestem, regelmäßig den Einlass zu Konzerten in der Marienkirche macht.



Pfadfinder:
Abenteuer und
Gemeinschaft



Sommerferien 2025

Kalender raus und Anmeldetermine vormerken!



Der nächste Sommer ist noch weit,
aber zwei wichtige Termine gilt es sich
jetzt schon zu merken:

Schon am 1. Dezember 2024 kommen
die Anmeldungen für unsere Sommer-



freizeit in Ommen in den
Niederlanden heraus.
Vom 18. bis 25. Juli
2025 stehen klettern,
Kanu fahren, Volleyball,
Kreatives und jede

Die Anmeldung für die Stadtferien und für
die Jugendfreizeit in den Sommerferien
2025.

Menge Spaß auf dem
Programm. Mitfahren
können Jugendliche von
14 bis 17 Jahren.
Anmelden könnt ihr euch
ab 8.00 Uhr unter
kirchenkreisjugend.de



18



Die Stadtferien sind das Highlight des Jahres
für alle Schulkinder bis zwölf Jahre.

In der ersten Sommerferienwoche geht es um
die Marienkirche wieder hoch her.

96 Kinder in acht Altersgruppen erleben eine
bunte, fröhliche Woche, an die sie sich noch
lange erinnern werden. Die Stadtferien finden
vom 6. bis 12. Juli 2025 statt.

die Anmeldungen kommen
am 22. März 2025 um 8.00
Uhr auf

kirchenkreisjugend.de/vor-ort-gelnhausen-raus.

Schnell sein lohnt sich.
Erfahrungsgemäß sind die
Plätze schnell voll.



Immer schnell
informiert:
folgt uns auf Instagram:
[evangelischejugendgelnhausen](https://www.instagram.com/evangelischejugendgelnhausen)
und
[pfadfindergelnhausen](https://www.instagram.com/pfadfindergelnhausen)

Gruppen der ☺ Kinder- und Jugendarbeit und der 🌿 Pfadfinder Gelnhausen

- Montag**
☺ 16:30 CoolKids
5. bis 8. Klasse
- Dienstag**
☺ 19:00 Der Treff
Jugendtreff ab 14 Jahre
- Mittwoch**
🌿 16:30 Schlangen
ab 6 Jahre
- Donnerstag**
☺ 20:00 IBUs
Jugendtreff ab 16 Jahre

- Freitag**
- ☺ 10:00 Krabbelgruppe
- ☺ 15:00 Jungschar
1. bis 4. Klasse
- 🌿 19:00 Wildschweine
ab 14 Jahre

Haitz

- Mittwoch**
- ☺ 15:00 Jungschar
1. bis 4. Klasse

#zukunftsrelevant

25 Jahre Stiftung Marienkirche

Von der Aktion „Rettet die Marienkirche“ zur Stiftung

Wer heute die Marienkirche sieht, kann sich kaum vorstellen, in welchem katastrophalen Zustand sie sich 1986 befand: Steinfraß nagte am Mauerwerk, und der Dachstuhl drohte einzustürzen. Um sie für künftige Generationen zu erhalten, war eine Jahrhundertrestauration notwendig, die rund 13 Jahre dauerte und in der Gründung der Stiftung Marienkirche mündete.

Vielfältige Aktionen wie der Verkauf von Bausteinen, Veranstaltungen, Haussammlungen und Aufklebern (wer erinnert sich nicht an die Autoaufkleber „Rettet die Marienkirche“) führten zu einem Grundstock für die Restaurierung. Landeskirche, Bund, Land, Kreis und die Stadt Gelnhausen beteiligten sich an den Kosten mit nicht unerheblichen Beiträgen. Zum Dauerbrenner wurde der erstmals am 1. Advent 1988 durchgeführte Adventsbasar im Romanischen Haus. Die Erträge aus dem Basar, ursprünglich für die Erhaltung der Marienkirche gedacht, werden in der heutigen Zeit für soziale Projekte wie die Renovierung des 600 Jahren alten Jugendhauses Steitz oder den Stadtladen der Kirchengemeinde verwendet.

Um in Zukunft die Unterhaltung der Kirche zu sichern, wurde am 1. Dezember 1999 die Stiftung Marienkirche gegründet. Die Aufgaben der Stiftung sind in der Satzung geregelt:

- Der Zweck der Stiftung ist die Unterhaltung der Marienkirche mit Ausnahme der Unterhaltung in Dach und Fach und insbesondere die Unterhaltung derjenigen Teile des Baukörpers, deren Erhaltung nicht oder nicht überwiegend mit öffentlichen Mitteln gefördert werden.
- Die Unterhaltung des Inventars wie Altäre, Grabsteine, Glocken, Orgel, Alarmanlage oder Beleuchtung.
- Die Übernahme aller laufenden Kosten für Strom, Wasser, Heizung, Versicherungen, Hausmeister

und anderer im Rahmen der Nutzung anfallenden Kosten.

Mit einem Grundstockvermögen und weiterem Treuhandkapital ausgestattet, ist die Unterhaltung der Kirche - Dank der Weitsicht der Stiftungsgründer - in der Gegenwart und der Zukunft gesichert. Ein besonderer Dank für das damalige Engagement gilt Pfarrer Wilhelm Laakmann, Pfarrer Uwe Steuber, Lilo Krebber, Inge Krausgrill, Ursula Kребbaum, Hanne Thomas, Meta Otto, Margot Becker, Arndt Lometsch und Klaus-Rüdiger Schmidt. Auch heute noch freut sich die Stiftung über Spenden und Zustiftungen, wobei der Mindestbetrag für Zustiftungen 250 Euro beträgt. Zustiftungen werden dauerhaft Teil des Grundstockvermögens. Jede Zustiftung erhält einen Eintrag im Stifterbuch, das öffentlich in der Marienkirche ausliegt.

Zum 25-jährigen Jubiläum gibt es am 8. Dezember im Kaisersaal einen Empfang mit Kaffee und Kuchen. Bei diesem Empfang wird es eine kleine Versteigerung geben. Um 17 Uhr sind alle Gäste und Gemeindemitglieder zu einem Konzert in die Marienkirche eingeladen. Das Programm mit dem Titel „Crossover Christmas“ umfasst Bearbeitungen bekannter Weihnachtsmusik und Weihnachtsliedern aus fünf Jahrhunderten. Ausführende sind das Corelli-Ensemble mit Jürgen und Uwe Sommerfeld, Andrea Seeger, Uta Kempkes und Bezirkskantor Sascha André Heberling.

Die Bankverbindung für Spenden oder Zustiftungen an die Stiftung: Ev. Kirchengemeinde, DE96 5066 1639 0004 4451 12, VR-Bank Main-Kinzig.

Mitglieder des aktuellen Stiftungsvorstandes sind: Pfarrer Rainer Schomburg, Pfarrerin Sarah Mahn, Bürgermeister Christian Litzinger, Dr. Jörg Hartge (KV), Jürgen Steigerwald (KV), Kerstin Reißmann-Priester (Bauberatung der EKKW).

Personaländerung Pfarrstelle 2

Pfarrer Mahn übernimmt alleine

20

Von Sarah und
Justus Mahn

Liebe Mitglieder der Kirchengemeinden Gelnhausen und Haitz-Höchst, seit Anfang 2023 sind wir nun als Pfarrer (genau gesagt als „Pfarrstelle teilendes Ehepaar“) hier tätig. Es war bisher eine Zeit voller interessanter Begegnungen. Mit Ihnen und euch haben wir einige Entdeckungen gemacht und Neues kennengelernt. Bisher haben wir uns, wie schon in den ersten Dienstjahren in unserer letzten Gemeinde, die Pfarrstelle geteilt, d.h. wir hatten jeder eine halbe Stelle, 50%. Nun hat sich recht kurzfristig für meine Frau die seltene Gelegenheit ergeben als Schulpfarrerin an die Kopernikusschule in Freigericht zu wechseln. Damit wir aber unsere Arbeitsbereiche klar getrennt haben und uns auf die unterschiedlichen Aufgaben konzentrieren können, schien es uns nun sinnvoll, dass ich die bisherigen Stellenanteile meiner Frau in der Gemeinde übernehme, sodass ich in Zukunft alleiniger Inhaber der Pfarrstelle 2 bin. Natürlich

hoffe ich, dass Sie/ihr mir genauso viel Vertrauen entgegenbringen könnt wie meiner Frau, die gerne hier tätig war. Dass ich die Pfarrstelle übernehmen durfte, war dabei kein Automatismus, sondern die Kirchenvorstände mussten dem zustimmen, was sie am 9. Oktober auch getan haben. Dafür sind wir sehr dankbar. Meine Frau und ich müssen uns nun neu sortieren und haben große Lust auf unsere (neuen) Aufgaben. Meiner Frau werden Sie auch in Zukunft immer wieder begegnen, denn mit der Schulpfarrstelle ist ein Predigtauftrag in Gelnhausen und Haitz verbunden, sodass sie gelegentlich Gottesdienste hier feiern wird, so wie das bisher Reinhard Dahlke getan hat, der bis zu seinem Eintritt in den Ruhestand im Sommer Schulpfarrer an der KSF war.

Auf eine weiterhin gute und gedeihliche Zusammenarbeit!





Jahreslosung 2025

„Prüfet alles und behaltet das Gute“

"Prüft alles und behaltet das Gute". Die Losung für 2025 findet sich im fünften Kapitel des ersten Thessalonicherbriefs ganz am Ende, in dem Grüße vom Apostel Paulus an die Gemeinde gerichtet werden. Und obwohl dieser Brief inzwischen fast 2000 Jahre alt ist, haben viele seiner Zeilen auch heute noch nichts an Bedeutung verloren. Im Gegenteil. Gerade die Jahreslosung ist aktueller denn je.

"Prüft alles und behaltet das Gute". Paulus bezog sich damals auf sogenannte "Irrlehrer". Selbsternannte Propheten, die eine andere Lehre vertraten, die nicht auf Jesus Christus fußte und die den ersten christlichen Gemeinden Dinge versprochen, die nicht gehalten werden konnten.

An diese "Irrlehrer" fühlte ich mich in der aktuellen politischen Debatte zuletzt immer häufiger erinnert. Parteien und Personen, die größtenteils nur schimpfen, versprechen einfache Lösungen für komplizierte Probleme. Und es funktioniert sogar. Das haben die Wahlen in Sachsen und Thüringen zuletzt gezeigt, und auch in den USA ist der Wahlkampf knapp und vor allem schmutzig. Manipula-

tionen im Wahlkampf durch Künstliche Intelligenz sind inzwischen gang und gäbe. Da werden Politikern und Politikerinnen Worte in den Mund gelegt, die sie nie gesagt haben, was aber immer schwieriger zu bemerken ist. Fake News werden bewusst platziert, weil es immer mehr Leute gibt, die diesen Glauben schenken.

Die Welt wird immer komplexer, komplizierter und für viele auch herausfordernder. Es wird schwieriger, zwischen richtig und falsch zu unterscheiden. Das mag uns beizeiten Angst und Unbehagen bereiten. Aber populistischen Meinungen mit scheinbar einfachen Lösungen zu folgen, kann keine Lösung sein. Gerade angesichts der aktuellen Weltlage wird es immer wichtiger, dass wir prüfen, was wir hören. Dass wir kritisch hinterfragen. Dass wir klar unsere Meinung vertreten. Dies wird nötig sein, wenn wir unsere demokratischen und christlichen Werte, die auf (Nächsten-)Liebe fußen, weiterhin in unserer Gesellschaft abgebildet sehen wollen.

"Prüft alles und behaltet das Gute". Ein auch heute noch sehr aktueller Satz.

Von Vikar
Mats Kreißig

Altkleidersammlung für Bethel

Sa, 2. Nov., ab 9 Uhr

Konzert „Sonne, Mond und Abendstern“

Sa, 2. Nov., 19 Uhr, Marienkirche

Minikirche

So, 11.30 Uhr, Marienkirche

3. Nov., 15. Dez., 26. Jan.

Ökumenische Friedensdekade

So, 10. Nov., - Mi, 20. Nov., 19 Uhr,

Marienkirche

Martinsfeier mit Umzug

Mo, 11. Nov., 17.30 Uhr, Marienkirche

Atempause / Meditatives Abendgebet

Mi, 19 Uhr, Marienkirche

13. Nov., 11. Dez., 15. Jan., 19. Feb.

Konzert Mozart-Requiem

Sa, 16. Nov., 19 Uhr, Marienkirche

Konzert Bach-Sonaten

Sa, 23. Nov., 17 Uhr, Marienkirche

Taizé-Gebet

So, 24. Nov., 18 Uhr, Romanisches Haus

22

Veranstaltungen

25 Jahre Stiftung Marienkirche

Sa, 8. Dez., 15 Uhr Empfang, 17 Uhr Konzert
„Crossover Christmas“

Adventsbasar

Fr, 13. Dez., - So, 15. Dez., Romanisches Haus

Adventsliedersingen

So, 15. Dez., 16 Uhr, Marienkirche

Orgelfeuerwerk

Di, 31. Dez., 22.30-23.15 Uhr, Marienkirche

Bücherbasar

Sa, 11., + So, 12. Jan., 11-17 Uhr,
Romanisches Haus

Konzert „Leuchtendes Echo“

So, 19. Jan., 17 Uhr, Marienkirche

Konzert „Liebesgeflüster“

Sa, 1. Feb., 19 Uhr, Kaisersaal

Konzert „Musik der Romantik“

So, 16. Feb., 16 Uhr, Kaisersaal

Weltgebetstag

Fr, 7. Mär., Marienkirche

Adventsingen in der Dankeskirche

Auch in diesem Jahr bietet der Gesangverein

Harmonie Haitz in Zusammenarbeit mit der

Kirchengemeinde ein Adventsingen an. Am

4. Advent, dem 22. Dezember, laden wir

dazu um 17 Uhr in die Dankeskirche ein.

Zur Einstimmung auf die Weihnachtszeit werden bekannte und neue

Adventslieder vom Chor oder gemeinsam gesungen, Gedichte und

Geschichten vorgetragen. Im Anschluss findet wieder ein gemütlicher

Ausklang mit Plätzchen, Würstchen und Getränken im Haus der Vereine

(ehemals Feuerwehr) statt. Wir freuen uns über zahlreiche Gäste und

MitsängerInnen.



Was wäre Heiligabend ohne

Krippenspielgottesdienst?

Und was wäre ein Krippenspiel ohne

Kinder in den Rollen von Maria, Josef,

Hirten, Königen, Wirten und so weiter?



Darum gibt es auch dieses Jahr an Heiligabend wieder Krippenspiele: Um

15 Uhr in der Marienkirche und um 16 Uhr in der Dankeskirche. Zuvor muss

natürlich fleißig geprobt werden. Für das Gelnhäuser Krippenspiel finden

die Proben ab 23. November wöchentlich um 10 Uhr im Romanischen

Haus statt. Für Haitz werden die Termine noch bekannt gegeben. Kinder

und Jugendliche (oder auch erwachsene Helfer), die Interesse haben,

in Gelnhausen oder Haitz mitzuwirken, können sich schon jetzt im

Gemeindebüro gemeindebuero.gelnhausen@ekkw.de anmelden. Wir freuen

uns drauf.

3. Advent: Adventsbasar

Am Freitag, 13. Dezember, startet der

große Adventsbasar. Die Öffnungszeiten

sind: Freitag, 16-20 Uhr, Samstag und

Sonntag, 11-20 Uhr. In den Sälen gibt

es heißen Kaffee und köstliche Kuchen und Torten. Auf dem Flohmarkt

und dem gut sortierten Bücherbasar warten viele Schnäppchen. Im

Kirchhof locken heiße Suppe, Glühwein und die leckeren Waffeln der

Pfadfinder. In der Marienkirche musizieren am Freitag um 19 Uhr das

Grimmelshausen Gymnasium und am Sonntag um 16 Uhr die Kantorei.

Wir suchen noch Kuchenspenden und für den Flohmarkt noch gut erhal-

tene „Schätze“. Wer zuhause etwas aussortieren möchte, kann es bis

Anfang Dezember abgeben. Für den Basar freuen wir uns über weite-

re engagierte Helfer, die uns bei der Organisation und Durchführung

unterstützen wollen. Wenn Sie Interesse haben, können Sie sich im

Gemeindebüro (Frau Hartge, Tel. 14122, Mail: gemeindebuero.gelnhausen@ekkw.de) oder bei unserer Küsterin (Frau Neumüller, Tel. 0152 /

59684817, Mittwoch bis Samstag) melden.





Mini und Kinderkirche

Im nächsten Kirchenjahr finden wieder Gottesdienste und Aktionen für Kinder statt. Die Minikirche (Kinder von 0-5) feiert Gottesdienste jeweils um 11.30 Uhr am 15.12.24 und 26.01.25. Ein beson-

derer Gottesdienst zur Taufferinnerung wird zudem am 30.03. gefeiert.

Die nächste Kinderkirche (5-12 Jahre) findet vstl. am 22.02., 10 Uhr statt.



Ökumenischer Gottesdienst am Weltgebetstag

Zum Weltgebetstag am 7. März

2025 laden die Frauen der ökumenischen Vorbereitungsgruppe gemeinsam mit den Christinnen der Cookinseln im Südpazifik für 18 Uhr in die Marienkirche ein, um sich zum Thema „Wunderbar geschaffen!“ (Psalm 139) in Gebet, Gesang und Bildern im Gottesdienst zu verbinden. Die Vorbereitungsgruppe freut sich sehr über Frauen, die diesen Gottesdienst mitgestalten oder sich beim geselligen Beisammensein nach dem Gottesdienst mit einbringen möchten. Bei Interesse bitte im Gemeindebüro der Marienkirche melden. Einzelheiten und Termine zum Weltgebetstag werden rechtzeitig in den Gottesdiensten, auf den Homepages und in der Tagespresse bekanntgegeben.



Persönliche Segnungen

Manchmal ist es notwendig, manchmal tut es einfach nur gut, einen persönlichen Zuspruch, einen guten Wunsch, eine Aufmunterung zu erhalten. Eine Segnung ist so ähnlich, nur noch viel mehr. Die gesegnete Person erhält den Zuspruch Gottes und die Kraft des Heiligen Geistes. Vor großen Entscheidungen

oder einem schweren Gang kann das wichtig sein. An folgenden Terminen ist das im Anschluss an den sonntäglichen Gottesdienst, der von 10-11 Uhr dauert, in der Marienkirche wieder möglich: 17. November, 15. Dezember, 19. Januar, 9. März.

www.marienkirche-gelnhausen.de
www.evangelisch-haitz.de
Facebook:
Evangelische Kirche Haitz - Höchst
MarienkircheGelnhausen

Pfarramt I • Obere Haitzer Gasse 23
Pfarrer Rainer Schomburg
Telefon 06051 / 12777 Fax 06051 / 12701
pfarramt.gelnhausen-1@ekkw.de

Pfarramt II • Am Bocksborn 23
Sarah und Justus Mahn
Telefon 06051 / 2635
pfarramt.gelnhausen-2@ekkw.de

Ev. Dekanat Kinzigtal
Dekan Wilhelm Hamann
Braugasse 1, 63571 Gelnhausen
Telefon 06051 / 5389575
dekanat.kinzigtal@ekkw.de

Kirchenvorstand • Marienkirche
Dr. Jörg Hartge, Vorsitz
joerg.hartge@ekkw.de
Pfarrer Rainer Schomburg
stellv. Vorsitz und Geschäftsführung

Kirchenvorstand • Dankeskirche
Karla Wecke, stellv. Vorsitz
Telefon 06051 / 74545
Pfarrer Justus Mahn
Vorsitz und Geschäftsführung

Adressen

Gemeindebüro • Obere Haitzer Gasse 23
Di: 15-18 Uhr und Mi-Fr: 10-12 Uhr
Stephanie Hartge, Gemeindesekretärin
Telefon 06051 / 14122 Fax 06051 / 14840
gemeindebuero.gelnhausen@ekkw.de

Jugendarbeit • Braugasse 10
Hartmut Winkler, Jugenddiakon
Telefon 06051 / 14854 Fax 06051 / 14840
hartmut.winkler@ekkw.de

Kirchenmusik • Braugasse 1
Sascha André Heberling, Bezirkskantor
Telefon 06051 / 9070239
sascha.heberling@ekkw.de

Stadtladen Gelnhausen • Brentanostr. 3
Montag-Freitag 10-17 Uhr
Silvia Grimm Kilchenstein
Telefon: 06051 / 8857896
gelnhhausen-stadtladen@t-online.de

Küsterdienst Marienkirche Gelnhausen
Michaela Neumüller, Küsterin
Mobil 0152 / 59684817, Mittwoch-Samstag
Vertretung: Ingrid Ahlborn

Küsterdienst Dankeskirche Haitz
Christoph Kalden, Telefon 06051 / 834992

Gemeindesaal Haitz
Anita Wirsing, Telefon 06051 / 4456

Gemeindeschwestern
Diakonische Pflege Kinzigtal gGmbH
Hanauer Landstr. 2-10, Gelnhausen
Telefon 06051 / 13000

Diakonisches Werk • Hanau-Main-Kinzig
Marie-Curie-Straße 1, 63457 Hanau
Telefon: 06181 / 923400

Telefonseelsorge Main-Kinzig
Kostenlos! Telefon 0800 / 1110111

Seelsorge im Kreiskrankenhaus
Pfarrer Gerda Köhler-Pencz &
Pfarrer Bärbel Hamann, Tel. 06051 / 870



Gottesdienste

Marienkirche

Dankeskirche

So, 17.11.

10 Uhr Pfr. Schomburg
(im Anschluss pers. Segnung)

Pfr. J. Mahn

Mi, 20.11.
Buß- und Bettag

19 Uhr (Abschluss Friedensdekade)
Vikar Kreißig

So, 24.11.
(Totensonntag)

10 Uhr Pfr. Schomburg
18 Uhr Taizé-Gebet

11 Uhr Pfr. J. Mahn

So, 01.12.
1. Advent

10 Uhr* Dekan i.R. Brill

18 Uhr* Pfr. J. Mahn & Lektorin
Weigelt

So, 08.12.
2. Advent

10 Uhr Pfr. J. Mahn

11 Uhr Pfr. Schomburg

Mi, 11.12.

19 Uhr Meditatives Abendgebet

So, 15.12.
3. Advent

10 Uhr Pfr. Schomburg
(im Anschluss pers. Segnung)
11.30 Uhr Minikirche
Pfr. J. Mahn

11 Uhr Lektor Bender

So, 22.12.
4. Advent

10 Uhr Dekan Hammann

11 Uhr Dekan i.R. Brill

Di, 24.12.
Heiligabend

15 Uhr Krippenspiel Pfr. Schomburg
16.30 Uhr Untermarkt (Friedenslicht)
Pfr. Schomburg
18 Uhr Christvesper Vikar Kreißig
23 Uhr Christmette Pfr. J. Mahn

16 Uhr Krippenspiel
Pfr. J. Mahn
22 Uhr Christmette
Pfr. J. Mahn

Mi, 25.12.

11 Uhr* Pfr. J. Mahn

Do, 26.12.

10 Uhr Wunschlitedergottesdienst
Pfr. Schomburg

So, 29.12.

11 Uhr Weihnachtsliedersingen
Pfr. i.R. Kaltschnee

Di, 31.12.
Silvester

18 Uhr* Pfr. Schomburg

17 Uhr* Pfr. J. Mahn

Mi, 01.01.2025
Neujahr

17 Uhr Dekan Hammann

So, 05.01.

10 Uhr* Lektor Bender

So, 12.01.

10 Uhr Lektor Barth

11 Uhr* Lektorin Weigelt

Mi, 15.01.

19 Uhr Meditatives Abendgebet

So, 19.01.

10 Uhr Pfr. Schomburg
(im Anschluss pers. Segnung)

So, 26.01.

11.30 Uhr Minikirche Pfr. J. Mahn
18 Uhr Taizé-Gebet

11 Uhr Lektor Barth

So, 02.02.

10 Uhr* Pfr. Schomburg

So, 09.02.

10 Uhr Dekan Hammann

11 Uhr* Lektorin Weigelt

So, 16.02.

10 Uhr Pfr. Mahn

Mi, 19.02.

19 Uhr Meditatives Abendgebet

So, 23.02.

18 Uhr Taizé-Gebet

11 Uhr Kanzelrede Malawi-Hilfe
Brigitte Winter & Pfr. J. Mahn

So, 02.03.

10 Uhr* Dekan i.R. Brill

Mi, 5.3.2025
Aschermittwoch

8 Uhr Schulgottesdienst GGG
Pfr. Schomburg

Fr, 7.3.2025

Weltgebetstag

So 9.3.2025

10 Uhr Pfr. Schomburg
(im Anschluss pers. Segnung)

* mit Abendmahl

11 Uhr Weltgebetstag (ökom.)
in Haïtz

11 Uhr* Pfr. J. Mahn

* mit Abendmahl

